

Schule mal anders ! - Franzosen zu Besuch in der Waldorfschule

Schüleraustausch zwischen französischen und deutschen Schülern an der Freien Waldorfschule Saar-Hunsrück in Walhausen

Vom 27.September 2009 bis 10.Oktober 2009 fand im Rahmen des Schumann Programms ein Schüleraustausch statt. Zehn Jugendliche im Alter von 13 Jahren aus Lothringen reisten am 27.September in Walhausen an, um ihren 14-tägigen Austausch an der Freien Waldorfschule Saar-Hunsrück zu beginnen. Mit einem gemeinsamen „Kennenlernkaffee“ aller französischen und deutschen Familien an der Schule wurden die ersten Kontakte geknüpft. In den saarländischen Gastfamilien konnten die jungen Franzosen dann die saarländische Lebensart kennen lernen und sich sprachlich erstmalig mit gesprochenem Deutsch auseinandersetzen. Während der Schulzeit nahmen sie am Unterricht ihrer deutschen Austauschpartner teil. Die Französischlehrerin Edda Niedermeier organisierte diesen Schüleraustausch vorbildlich. So wurden gemeinsame Freizeitaktivitäten, wie der Besuch des Schaumbergbades in Tholey, ein Ausflug nach Idar-Oberstein sowie eine Tagesreise nach Trier durchgeführt. Sehr beeindruckt waren die französischen Schüler von der Waldorfpädagogik und deren Umsetzung in der Schule in Walhausen. Kopf, Herz und Hand zu stimulieren lautet das Motto der Waldorfschule. Töpfern, Handarbeit, Holzbearbeitung, Musizieren und auch Theater spielen gehören genauso zum Stundenplan der Freien Waldorfschule wie das in Epochen ganzheitlich vermittelte Wissen. Auch stehen ökologisch errichtete und lebendig gestaltete Klassenzimmer im deutlichen Gegensatz zu den französischen Schulen.

Vom 8.November 2009 bis 21. November 2009 werden die Schüler dann zu ihren Gastfamilien nach Frankreich aufbrechen, um dort den 14-tägigen Austausch zu beginnen. Integriert im dortigen Schulalltag und in den Gastfamilien können die Waldorfschüler ihre wichtigen Erfahrungen sammeln und sich in der Fremdsprache üben.

Interkultureller Austausch kann durch solche Projekte intensiv in Gang gesetzt werden und somit einen erhofften positiven Bezug zum jeweiligen Aus-Land schaffen.

